

Peter Neumann

Bewegungsvielfalt im Sportunterricht sichern

Empirische Untersuchungen zur inhaltlichen Gestaltung sowie subjektive Einblicke in die Praxis des Sportunterrichts nähren den Verdacht, dass der sportunterrichtliche Alltag mitunter eher eine Bewegungseinfalt denn eine Bewegungsvielfalt kultiviert. Handlungsroutinen, persönliche Vorlieben und das Erfahrungswissen können offensichtlich dazu führen, dass von der dynamischen Ausdifferenzierung des Sportsystems im Sportunterricht selbst kaum etwas zu spüren ist.

Auf inhaltlicher Ebene offeriert und legitimiert der Bildungsplan (2004) dabei eine pädagogisch beachtenswerte Bewegungsvielfalt, die im Sportunterricht kompetenzbezogen berücksichtigt werden soll. Auf didaktischer Ebene bietet vor allem das mehrperspektivische Vermittlungskonzept Orientierung, um - ausgehend von verschiedenen Bewegungsabsichten der Schülerinnen und Schüler - zu einer sinnorientierten Bewegungsvielfalt im Sportunterricht zu gelangen.

Peter Neumann ist Professor in der Abteilung Sportpädagogik an der PH Heidelberg.



Anmeldung

- Teilnahmegebühr beträgt 20 Euro plus 5 Euro für das Mittagessen (optional)
- Sportbekleidung mitbringen
- Die Veranstaltung wird in Zusammenarbeit mit dem Institut für Weiterbildung durchgeführt
- Anmeldung per Email kugel@ph-heidelberg.de oder unter www.weiterbildung-ph.de → Weiterbildungsangebote → Lehrerfortbildungen → Ausführliches Programm Schuljahr 2013/2014

Veranstaltungsort

Pädagogische Hochschule Heidelberg
Sportzentrum
Im Neuenheimer Feld 720
69120 Heidelberg

Sekretariat 0 62 21 / 4 77 - 605
kugel@ph-heidelberg.de

Sponsoren



HD SLS

30. Heidelberger SportlehrerInnen-Seminar

Bewegungsvielfalt sichern

11./12. Oktober 2013



BESCHREIBUNG

Michael Neuberger und Dominik Genkinger

Das Heidelberger SportlehrerInnen-Seminar

Im Mittelpunkt der Arbeit der Pädagogischen Hochschule Heidelberg steht die Lehrerbildung. In diesem Rahmen richtet die Abteilung Sportpädagogik das SportlehrerInnen-Seminar als Fortbildungsangebot aus.

Das Seminar findet jährlich (am zweiten Oktoberwochenende) statt und wendet sich an interessierte Sportlehrkräfte, Fachleiter/innen, Referendar/innen sowie Studierende. Schwerpunkte dieser Veranstaltung sind neue Unterrichtsgegenstände, innovative Vermittlungsmöglichkeiten und aktuelle didaktische Themen.

Das Seminar findet zweitägig statt und steht jedes Jahr unter einem neuen Thema, das in einem Impulsreferat näher beleuchtet und in vier Praxisangeboten umgesetzt wird.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können sich daraus zwei Angebote auswählen; die Arbeitsmaterialien aller Angebote werden den Teilnehmenden in digitaler Form zur Verfügung gestellt.

Zeitablauf

Freitag
18–22 Uhr | Gemeinsames Sporttreiben

Samstag
9.00 Uhr | Anmeldung
9.30 Uhr | Begrüßung
9.45 Uhr | Impulsvortrag
10–12 Uhr | Praxisblock I
12–14 Uhr | Mittagspause
14–16 Uhr | Praxisblock II
16.00 Uhr | Abschlussrunde

Spezial:
13.30–14 Uhr | BRAINKINETIK



PROGRAMM

Jürgen Frey

Mit „Action-Nudeln“ den Sportunterricht beleben

Die Schwimnudeln sind an Land gegangen. Für ein paar Euro günstig eingekauft und mit einem scharfen Messer halbiert, ergibt sich daraus ein Klassensatz langlebiger ‚Sportgeräte‘, die – etwas Phantasie vorausgesetzt - eine Vielfalt unterschiedlicher Einsatzmöglichkeiten gewährleisten.

Das unkonventionelle Sportgerät bietet Abwechslung im schulsportlichen Alltag und belebt den Unterricht. ‚Action‘ ist dabei angesagt.

Jürgen Frey ist Lehrer an der Carromboulage Bönningheim.

Corinna Rebok

Auf unterschiedlichen Wegen Tanzen lernen

Im Rahmen des Workshops werden die wichtigsten Grundlagen der Tanzvermittlung für die Schule aufgezeigt. Dabei spielen rhythmische Bewegungsverbindungen unter räumlichen, zeitlichen und dynamischen Aspekten sowie die Schulung von Körperausdruck und Körperwahrnehmung eine zentrale Rolle. Mit diesem Basiswissen geht es dann zur praktischen Umsetzung verschiedener Unterrichtsideen. Von spielerischen Herangehensweisen bis hin zu speziellen Tanzchoreographien werden Wege aufgezeigt, wie die große Bewegungsvielfalt im Tanzen in der Schule zum Thema gemacht werden kann.

Corinna Rebok ist Dozentin am Pädagogischen Fachseminar Karlsruhe.

Michael Neuberger

Mit dem Taktik-Spielkonzept Rückschlagspiele vermitteln

Rückschlagspiele sind sehr vielfältig und beinhalten für die Schülerinnen und Schüler viele Lerngelegenheiten. Allerdings kommt aufgrund hoher technischer Anforderungen der gewünschte Spielfluss häufig nicht zustande. Mit Hilfe des Taktik-Spielkonzepts, das darauf ausgerichtet ist, die komplexen Situationen des Spiels mit vereinfachten Techniken zu lösen, statt komplizierte Techniken in vereinfachten Situationen zu üben, werden Möglichkeiten aufgezeigt, die

ein Spielen von Anfang an ermöglichen und den Schülerinnen und Schülern motivierende Spielerfahrungen eröffnen.

Michael Neuberger ist Dozent in der Abteilung Sportpädagogik an der PH Heidelberg.

Wolfgang Knörzer

Mit dem Heidelberger Kompetenztraining mentale Stärke aufbauen

Die Fähigkeit, gut zu sein, wenn es darauf ankommt, ist nicht nur wesentlich für schulischen, beruflichen oder sportlichen Erfolg, sondern auch für persönliches Wohlbefinden. Für das erfolgreiche Erreichen von Zielen bedarf es – neben fachlichem Wissen und Können – geeigneter mentaler Strategien und Kompetenzen. Mit dieser Zielsetzung wird seit 2005 das Heidelberger Kompetenztraining zur Entwicklung mentaler Stärke (HKT) entwickelt. Das HKT findet Anwendung in allen Schularten ebenso wie im Sport und im Bereich der Prävention und Gesundheitsförderung. Im Workshop erhalten die TeilnehmerInnen einen Überblick über das Konzept und lernen ausgewählte Mentaltechniken praktisch kennen.

Wolfgang Knörzer ist Professor in der Abteilung Sportpädagogik an der PH Heidelberg.

Thorsten Damm

Mit der Heidelberger Ballschule das „ABC des Spielens“ erlernen

Die Ballschule Heidelberg wurde 1998 von Prof. Dr. Roth gegründet. Sie bietet den Kindern die Chance, in freier Form das „ABC des Spielens“ zu erlernen. Ähnlich wie Buchstaben das Baumaterial für Wörter und Sätze bilden, besteht das Ballschul-ABC aus Bausteinen, die in allen Sportspielen vorkommen. Auf die Weise lernen die Kinder mit Anforderungen umzugehen, die für die Familie der Sportspiele typisch sind.

Thorsten Damm ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am ISSW Heidelberg.